

KASSELER DEUTSCH UND SEINE DICHTER (31)

„Altstädter Bierreise“

Alfred Nippoldt alias Fritze Knädebiel

Am 26. August 1881 wurde Alfred Nippoldt (s. Bild) in Kassel geboren. (Er ist der Vater des in Nr. 26 unserer Serie vorgestellten Mundartreimers.)

Schon als Schüler „Eimer“ — in der ehemaligen OR II — entdeckte er sein Talent für Schauspielerei und Kleinkunst. Als erwachsener Mann war Alfred Nippoldt dann ein (vor allem in Kasseler Vereinen) vielbegehrter Unterhalter und guter Vortragskünstler. Nach vielen Jahren einer gehobenen Tätigkeit als kaufmännischer Angestellter bei Henschel arbeitete Nippoldt für einige Kasseler Zeitungen. U. a. schrieb er regelmäßig Sonntagsbetrachtungen. In Kassel während des letzten Krieges ausgebombt, fand er eine Bleibe in Utschlag als Steuerberater. 75jährig starb er im Krankenhaus in Hann. Münden.



Froocht Du: Wo gehen mäh dann hinne? Ganz klar wie Kleesebrieh: zer „Pinne“. Do fänged unse Duhr erschd ahne; dann geht's zem Götte in de „Fahne“.

Wann Du dann erschd Geschmack drahn hast, geht's niwwer zem „Kristallpalast“.

Do kannsde suffen frei und frank un finnesd schdeeds en Habedand. Dann zisseln mäh uff de Verwandtschaft einen in d'r „Lateinischen Gesandtschaft“.

Druff machen mäh zwei kurze Sätze un dullern weider in der „Krätze“. Doch honn mäh dann noch nidd genug, dann winked uns der „Klosterkrug“.

Äss uns im Kobbe noch nidd doof, so schliggerm mäh zem „Weißen Hof“.

Un lichchen mäh noch nidd im Dambe, dann leichded uns de „Ewige Lampe“.

Druff geh'n mäh ins bekannde Gässchen un zwidschern'n bar im „Gold'nen Fässchen“.

Hier fladdern mäh uff alle Fälle gemiedlich erschd zwei Gummihälle. Die schmeggen werklich gar nidd ohne. Vun do gehd's weider zer „Kanone“.

Dann honn mäh's nidd mehr widd, minn Junge, zer Gasdwerschafd „Zum Katzen sprunge“.

Mäh schwanken dann im Schlen-drian noh Bedlehem, in unsen Kahn, un wachen mäh midd Kobbweh uff:

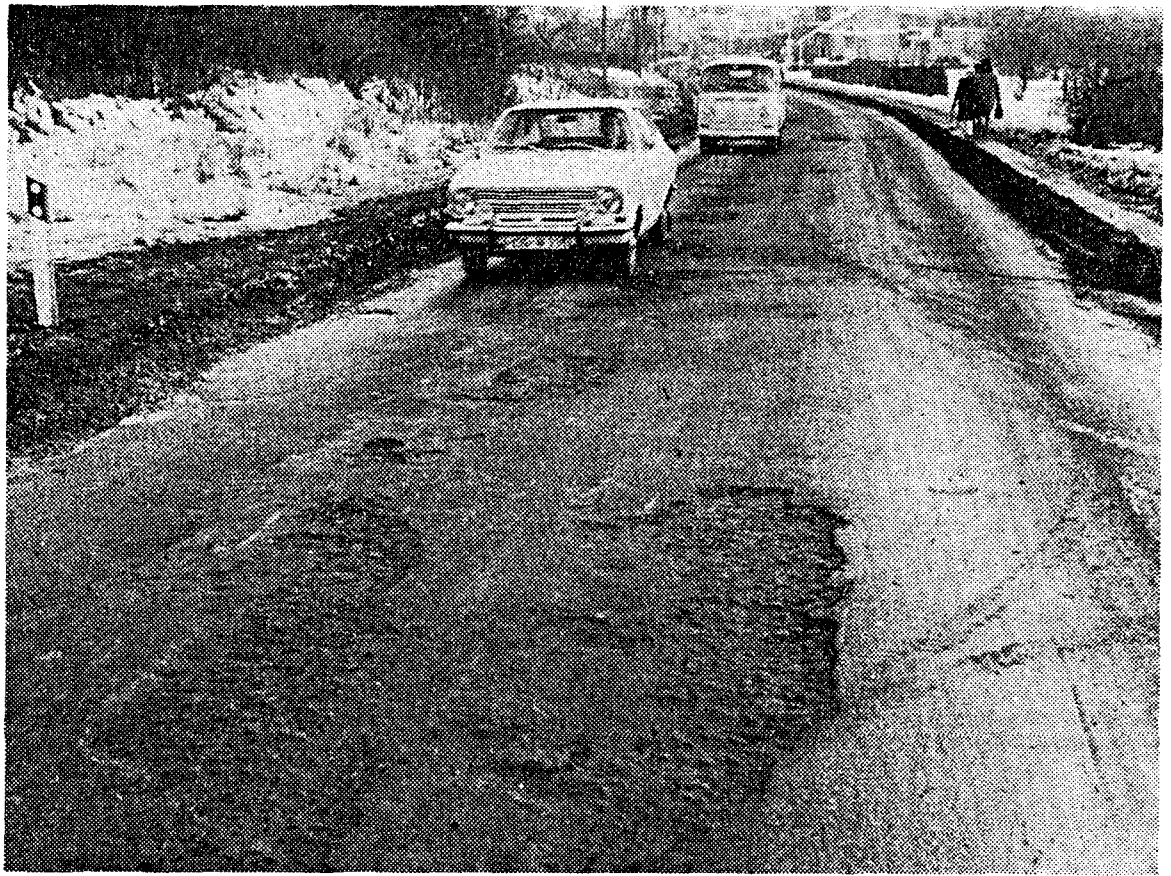
Dann glichch en neien Stiwweel druff!

In besonderer Erinnerung werden alten Kasseleren Nippoldts Gedichte und Geschichten in heimischer Mundart sein, die er unter dem Pseudonym „Fritze Knädebiel“ in Tageszeitungen erscheinen ließ. Als Manuskript liegt uns eine ganze Reihe seiner Mundartgedichte vor, u. a. „Der neie Gull“, „Sulperknochen“, „Die Diagnose“, „Der Engel“, „Altstädter Bierreise“. Aus der „Bierreise“ hier eine Kostprobe. Es handelt sich um einen Brief an den „Bruder Dehdor“, der seinen Besuch in Kassel angekündigt hat.

(rff / Aufnahme: nh) \*

Du glauwessd nidd, wie froh ich bin; Du sadd mäh sehr willkommen sinn!

Erwarde Dich in jedem Falle bestimmed in der „Schützenhalle“.



Löcher in der Fahrbahn

gibt es bereits wieder als Folgen der wechselnden Wetterlage. Noch aber sind echte Frostaufbrüche nach Angaben des städtischen Tiefbauamts in Kassel erfreulich selten. Auch auf unserem Bild soll es sich (in der Harleshäuser Strafe) mehr um Schlaglöcher

handeln, die schon vor Einbruch der Winterwitterung vorhanden waren. Neben den Bürgersteigen, wo es darum geht, locker gewordene Platten wieder zu befestigen, widmet sich die städtische Teerkolonne aber auch diesen Hindernissen. Hoffnung, daß auch diese Löcher in den nächsten Tagen geschlossen werden, besteht also. (h/Aufn.: L)

DKP Kassel: Vorgeschlagener Lohnsteuerzuschlag unsozial

Kassel (nh). In einer Bürgerversammlung wandte sich DKP-Kreisvorsitzungsmitglied Willi Belz gegen den Vorschlag des Präsidenten des Deutschen Städtetages, des Münchner Oberbürgermeisters Vogel, den Gemeinden das Recht einzuräumen, 10 bis 20 Prozent ihres Anteils an der Lohnsteuer als Zuschlag vom Bürger zu erheben. Die DKP rufe die Lohnsteuerzahler auf, Widerstand gegen derartige Praktiken zu leisten, die an die Einführung der Kopfsteuer (genannt Negersteuer) im Jahre 1930 unter dem Reichskanzler Brüning erinnere. Auch der Vorschlag Vogels, die Einkommensteuer pauschal mit einem Zuschlag in gleicher Höhe zu belegen, müsse kritisch gesehen werden, sagte Belz. Im Vergleich zum beabsichtigten Lohnsteuerzuschlag bringe dieser erstens eine nur geringfügige Belastung der Einkommensteuer mit sich und zweitens mache er keinen Unterschied zwischen hohen und niedrigen Einkommen aus selbständiger Tätigkeit. Belz erklärte: „Die DKP fordert die Erhöhung der Einkommensteuer von jetzt 56 Prozent bis zu 80 Prozent je nach Höhe des Einkommens und die dementsprechende prozentuale Erhöhung des Anteils der Gemeinden an der Einkommensteuer. Die DKP Kassel wendet sich angesichts der Finanzmiserie der Stadt gegen alle geplanten Gebührenebelastungen auf Kosten der kleinen Leute und tritt für eine drastische Erhöhung der Gewerbesteuer für Großunternehmen ein, wofür sich auch die Gewerkschaften einsetzen sollten.“

Über zehn Prozent fahren am Pommer zu schnell

„Rekord“ war Tempo 128 - Polizei kontrollierte mit Radar

Kassel/Bad Hersfeld (nx). Fünf Menschen mußten sterben, als im vergangenen Sommer ein Auto auf der Autobahn am Pommer über den Mittelstreifen auf die Gegenfahrbahn flog. Der Fahrer des Unfallschwagens war trotz der Begrenzung auf 80 Stundenkilometer mit überhöhter Geschwindigkeit die Gefällstrecke bei Bad Hersfeld hinuntergerast. Die Polizeiverkehrsbehörde Bad Hersfeld stellte jetzt bei einer Kontrolle fest, daß mehr als zehn Prozent aller Wagen dort zu schnell fahren. Die Spitze: 128 „Sachsen“.

Von 2100 Fahrzeugen, die die Radarkontrolle passierten, fuhren 77 schneller als die erlaubten 60 Stundenkilometer. Bis auf zwei, die verwahrt wurden und nur 20 Mark bezahlen mußten, erhielten alle Ordnungswidrigkeitsanzeigen. Ein Autofahrer raste sogar mit mehr als 110 Stundenkilometern durch den Engpaß auf der Brücke. Der „Klub Langer Menschen“ (KLM) wählten die Mitglieder in der Jahreshauptversammlung einstimmig Dieter Scheerer, nachdem der bisherige Vorsitzende Helmut Wagner nicht mehr kandidiert hatte. Scheerer gehört seit 15 Jahren dem KLM an und war schon jahrelang in der Bezirksleitung tätig. Der „Klub Langer Menschen“ blickt auf ein erfolgreiches Jahr 1970 zurück. Höhepunkt war das „Nord-Treff“ im September. Zum Programm gehörten neben Klubabenden und Tanzveranstaltungen auch Diskussionen und Vortragsreihen, Wanderfahrten und die Fotosuchfahrt „Rund um den Herkules“.

Was ist in Kassel los?

- Mittwoch, 13. Januar
Statistischer Großes Haus. 19.30-22.15 Uhr. „La Bohème“ - Kleines Haus. 19.30-21.30 Uhr. „Worüber regt sich Ulla auf?“
Komödie, Friedrich-Ebert-Straße 39: 20-22.15 Uhr. „Nie wieder Mary“.

Verschiedenes
Fußpflege Maßeinlagen Kassenlieferant
Hagedorn Orthopädie-Gesundheitsschuhe für alle Füße
Steinweg 9 - Telefon 158 60

Salon CZYLWIK Anmeldung Telefon 74007
Damenfriseur 35 Kassel Wilhelmshöher Allee 82 gegenüber Opel
Neue Kegelbahnen ab Herbst frei un- verbindliche Vormerkungen Tel. 3 48 64

Das große Brasilangebot
ECHTE GARVES
Havana Brasil Fehlfarben einer 80-Pfg.-Sorte zu 40 Pfg.

15:15
Die richtige Zeit für's große Glück! Mit Preisen im Gesamtwert von 10 000 Mark bringt die Werbung im Rundfunk vom 18.-22. Januar um 15 Uhr 15 das Werbefunk-Preisrätse! „Glück nach Noten“

Vermögensbildung
Versehen DM 250,- oder Vermögensbildung nutzen? Was tun Sie?
Vermögensbildungsanträge erledigt für Sie
Tel. 0 56 02 / 28 41

Knopflocher für Wäsche und Kleidung.
Stickerlei Flege, Unt. Königsstr. 50. Tel. 1 31 53
KUNSTSTOPFEREI Schörling
Untere Königsstraße 50 A
Telefon: 1 71 55

Geschäfts-Drucksachen
Druck + Verlag Kassel, Pressehaus

BerlinienBus
fährt schnell, sicher und bequem nach Berlin.
Mit Speisewagen-Service, Stewardess, Garderobe und WC. Natürlich zum erstaunlich günstigen Preis.

Ehewünsche
51]. Krankenschwester, 158 cm, hübsch, lebenswichtig, kameradschaftlich, Hausvater, 24 J., blond, hübsch, Studentin (Jura) 28 J., attraktiv, brünett, schlank, Dipl. Kaufmann, 26 J. gutaussehend, vermögend, suchen Partner durch Helga von Hall, 35 Kassel, Struthbachweg 1, Tel. 05 61 / 8 42 76 auch sonntags